



Naturförderungsgesellschaft

**Ökologische Station**  
Borna-Birkenhain e.V.



# Beschaffungsrichtlinie

**Leitlinien zur Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung**

**Ökonomisch – Ökologisch – Sozial**



# Inhaltsverzeichnis

|                                                                         |          |
|-------------------------------------------------------------------------|----------|
| <b>Vorbemerkungen .....</b>                                             | <b>3</b> |
| <b>1 Energie .....</b>                                                  | <b>4</b> |
| 1.1 Strom.....                                                          | 4        |
| <i>Wieso sollten öffentliche Einrichtungen Ökostrom beziehen?</i> ..... | 4        |
| 1.3 Wasser .....                                                        | 4        |
| <b>2 Bürogeräte .....</b>                                               | <b>5</b> |
| 2.1 Elektrogeräte allgemein .....                                       | 5        |
| 2.2 Computer .....                                                      | 5        |
| 2.3 Router und Internet .....                                           | 5        |
| 2.4 Drucker.....                                                        | 5        |
| 2.5 Monitor.....                                                        | 6        |
| <b>3 Büroartikel .....</b>                                              | <b>6</b> |
| 3.1 Papier .....                                                        | 6        |
| 3.2 Leuchtmittel.....                                                   | 6        |
| 3.3 Möbel .....                                                         | 7        |
| <b>4 Sanitär .....</b>                                                  | <b>7</b> |
| <b>5 Sonstige .....</b>                                                 | <b>7</b> |
| 5.1 Lebensmittelversorgung bei Veranstaltungen .....                    | 7        |
| 5.2 Mobilität.....                                                      | 8        |
| Quellenverzeichnis .....                                                | 9        |
| <i>Weiterführende Informationen</i> .....                               | 9        |



## Vorbemerkungen

Die Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain e.V. hat im Zuge des BMUV-Fördermittelprojekts „Zentrum für Natur nach dem Bergbau“ (ZeNaBe) den Neubau eines gleichnamigen nachhaltigen Gebäudes vorangetrieben. Auf Grundlage dieses Projekts sind sogenannte Leitlinien zur nachhaltigen Beschaffung entstanden, die nicht nur den Umgang mit Neuanschaffung im neuen Gebäude betreffen, sondern auch zur Verbesserung der bestehenden Strukturen beitragen. Mit der Veröffentlichung dieser Richtlinie ist der überwiegende Teil bereits realisiert, in einigen Bereichen steht die Umsetzung bis Dezember 2026 auf der Agenda.

Laut dem Umweltbundesamt (UBA) kann ein möglichst positiver Effekt durch die besonders lange Nutzung von Produkten und die Möglichkeit des Austauschs von kaputten Teilen erreicht werden. Dazu zählt beispielsweise die Reparatur von Smartphones oder Notebooks.

Indem Produkten der Vorzug gegeben wird, die beispielsweise keine giftigen Emissionen ausdünsten (z. B. Teppiche, Wandfarbe) oder geräuscharm sind (z. B. Drucker), wird auch die Mitarbeitergesundheit geschützt. Dadurch, aber auch durch das Wissen, dass der eigene Arbeitgeber zum Schutz der Umwelt beiträgt, steigt die Mitarbeitermotivation. (KNBBund 2016 <https://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/DokumentAnzeigen/dokument-anzeigen.html?id-Document=1164&view=knbdownload>)

Umweltfreundliche Produkte schonen das Klima sowie die natürlichen Ressourcen, sie sind schadstoffärmer und verursachen weniger Emissionen umweltschädlicher Stoffe. Der größte Beitrag zum Klimaschutz wird erreicht, wenn die Produkte möglichst lange genutzt werden. Notebooks und Smartphones mit einem Blauen Engel erfüllen die Voraussetzung eines langen technischen Lebens, denn sie können repariert werden und falls der Akku leistungsschwach wird, dann kann er durch einen neuen Akku ersetzt werden. (UBA <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung#strap-14488>)

Beim Einsatz von energieeffizienten Geräten entstehen weniger Kosten. Wie viel, lässt sich meist schnell ermitteln, wenn bei der Angebotswertung auch die Folgekosten (sog. Lebenszykluskosten) beachtet werden. (UBA)

Immer noch weit verbreitet ist die Auffassung, dass die Beschaffung umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen auch zwangsläufig mit höheren Kosten verbunden sei. Dabei kann eine umweltfreundliche Beschaffung gerade auch einen Beitrag dazu leisten, Kosten einzusparen. Bezogen auf die Anschaffungskosten lassen sich durch umweltfreundliche Lösungen teilweise unmittelbare Preisvorteile erzielen; im Bürobereich etwa durch Recyclingpapiere, Nachfüllpackungen oder wiederaufbereitete Tonerkartuschen. Aber auch bei komplexerem und hochwertigerem Beschaffungsbedarf – etwa bei energieverbrauchenden Geräten – stellen umweltfreundliche Produkte oft auch gleichzeitig die kostengünstigere Variante dar, wenn nicht isoliert auf die reinen Anschaffungskosten abgestellt wird, sondern stattdessen eine umfassendere Betrachtung der Lebenszykluskosten (life cycle costing (LCC)) erfolgt. (UBA 2023 Schulungsskript [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/umweltfreundliche\\_beschaffung\\_schulungsskript\\_1.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/umweltfreundliche_beschaffung_schulungsskript_1.pdf))



# 1 Energie

## 1.1 Strom

Elektrogeräte wie Computer, Radios oder DVD-Spieler haben eines gemeinsam. Sie verbrauchen auch dann Energie, wenn sie nicht genutzt werden: im Leerlauf, dem sogenannten Standby-Modus. Diese unnötige Energievergeudung verursacht in deutschen Privathaushalten und Büros jährlich Kosten von mindestens fünf bis sechs Milliarden Euro. Vor allem ältere Geräte wie Kühlschränke, Waschmaschinen und Trockner verbrauchen meist unverhältnismäßig viel Strom. Daraus lässt sich allerdings nicht schließen, dass neue Geräte grundsätzlich sparsam mit Energie umgehen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Modellen sind zum Teil recht groß. Der Energiekostenmonitor – ein Gerät zum Strom messen – bietet hierfür eine Lösung. (UBA 2023 <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen/energiesparen-im-haushalt/energiesparpaket-in-bibliotheken>)

Die Ökostation Borna-Birkenhain vermeidet den Standby-Modus der Elektrogeräte durch abschaltbare Verteilersteckdosen in den Büroräumen.

## Wieso sollten öffentliche Einrichtungen Ökostrom beziehen?

Die Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern verursacht hohe Treibhausgas-Emissionen. Die Verminderung des Stromverbrauchs und der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien (sogenannten Ökostrom) gehören zu den klimaschutzpolitisch wirkungsvollsten Maßnahmen. Mit dem Bezug von Ökostrom kann die öffentliche Hand ihre Treibhausgas-Emissionen senken und hat gleichzeitig die Möglichkeit, durch den Einkauf von Ökostrom die Nachfrage weiter zu erhöhen. Die eigene Beschaffungspraxis kann so einen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien und damit zum Klimaschutz leisten. Bei der Neuanschaffung von Elektrogeräten achtet die Ökostation auf Langlebigkeit und eine angemessene Energiesparklasse.

Verwaltungen auf allen Ebenen sollen bis 2030 klimaneutral sein soll. Entsprechend ist auch im „Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit – Weiterentwicklung 2021 der Bundesregierung vom 25. August 2021“ der Bundesregierung vorgesehen, den Ökostrombezug (verstanden als Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien) so weit wie möglich weiter auszubauen.

(UBA 2022: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/leitfaden-zur-oeffentlichen-beschaffung-von-oeko>) Im Rahmen des Neubaus wird auf dem Gelände der Ökostation die Nutzung von erneuerbaren Energien weiter ausgebaut.

## 1.3 Wasser

Wasser sparen senkt die Energiekosten und Klimabelastung durch die Einsparung von elektrischer Energie für Förderung, Aufbereitung, Lagerung und Transport. In den letzten drei Jahren hat es in den Sommermonaten zu wenig geregnet.

In der Ökostation wird Wasser gespart durch:



- Spartasten an WC-Spülungen,
- Durchlaufbegrenzer in Wasserhähnen,
- Abwaschen in der Spüle, nicht unter fließendem Wasser
- Nutzung von Regenwasser zum Gießen von Pflanzen

## 2 Bürogeräte

### 2.1 Elektrogeräte allgemein

Bei der Anschaffung und dem Betrieb ist auf Energieeffizienz (Label), Schadstoffgehalt, Lebensdauer, Garantie, Geräuschemissionen und Recycelbarkeit zu achten. Vor einer Neuanschaffung ist die tatsächliche Notwendigkeit zu prüfen.

### 2.2 Computer

Die Leistung des Computers soll in angemessener Relation zu dem Nutzungsprofil stehen. Prinzipiell gilt, technische Ausstattung und Leistungsfähigkeit des Rechners wirken sich unmittelbar auf den Stromverbrauch aus. Mehr Leistung bedeutet immer auch mehr Verbrauch. Notebooks überzeugen vor allem durch mobile Unabhängigkeit und geringen Stromverbrauch. Eine leistungsstarke Ausstattung kostet beim Kauf und beim Stromverbrauch mehr. Besonders ist auf den Energiebedarf, die Energieeffizienz, die Ergonomie und die Aufrüstbarkeit zu achten.

### 2.3 Router und Internet

Die Nutzung des Internets erfordert verschiedene Voraussetzungen, diese wiederum erfordern elektrische Energie, oft rund um die Uhr. Es sind alle möglichen Energiesparoptionen zu nutzen.

Dazu zählen:

- nicht benötigte Funktionen des Routers abschalten (unbenutzte Funkfrequenzen des WLAN),
- umso weniger Online-Dienste genutzt werden umso besser,
- Reduzierung von Downloads und Streaming,
- effiziente Nutzung von Suchmaschinen,
- Nutzung von Online-Diensten, die Strom aus erneuerbaren Energien nutzen.

### 2.4 Drucker

Drucker sollen sich für Recyclingpapier eignen und Duplex-Funktionen besitzen. Auf die Leistungsaufnahme im Stand-by-Modus ist hier besonders zu achten. Der Energieverbrauch von Normalbetrieb und Stand-by-Modus ist dafür zu vergleichen. Umso weniger ausgedruckt wird, umso mehr Energie und Geld wird gespart.



## 2.5 Monitor

Beim Erwerb eines Monitors ist darauf zu achten, dass er einen Ausschalter hat und vom Netz getrennt werden kann.

## 3 Büroartikel

### 3.1 Papier

Durchschnittlich druckt jeder deutsche Arbeitnehmer 25 Seiten täglich, also etwa 5.700 Seiten im Jahr. In der Ökostation werden etwa 60.000 Seiten im Jahr gedruckt (Quelle: Werte des zentralen Druckers aus 2019 & 2020). Eine Tonne Recyclingpapier spart die Menge an CO<sub>2</sub> ein, die ein durchschnittliches Auto auf rund 1.000 km ausstößt, Einsparpotential bei 100%-igem Recyclingpapier: Wasser 70%, Energie 60%, Holz 100%, CO<sub>2</sub> 20% (Quelle: Recyclingpapier-Report 2015 & UBA 2014)

Am klimafreundlichsten ist eingespartes Papier – zum Beispiel durch seltenes und standardmäßig doppelseitiges Drucken. Der Einsatz von 100% Recyclingpapier für Druckerpapier und Briefumschläge ist in der Ökostation das Ziel. Beim Kauf jeglicher Papierarten sind die Mindestkriterien des Umweltsiegels „Blauer Engel“ zu beachten.

Den Papierverbrauch in der Ökostation reduzieren durch:

- prüfen, ob der Ausdruck wirklich notwendig ist,
- Nutzung neuer Medien für die Kommunikation,
- doppelseitiges Drucken und Kopieren,
- Textgröße vor dem Ausdruck verkleinern oder mehrere Seiten pro Blatt drucken
- einseitig bedruckte Blätter können als Entwürfe, Probeausdrucke oder Notizzettel dienen

Bei der Auswahl der Druckereien ist auf deren Klimaneutralität oder deren Weg dorthin zu achten. Bei der Vergabe von Druckaufträgen ist auf den Einsatz von 100% Recyclingpapier zu achten. Druckfarben sollten möglichst mineralölfrei sein, Druckauflagen möglichst knapp kalkulieren.

Sollte Frischfaserpapier notwendig sein, ist dieses aus nachhaltiger Waldwirtschaft oder Recyclingmaterial herzustellen. Entsprechend der individuellen Anforderungen sind Frischfaserpapiere mit Zertifikat oder Recyclingpapier mit dem Blauen Engel einzusetzen. Damit werden natürliche Ressourcen geschont und verantwortungsvolle Waldwirtschaft gefördert.

Servietten, Küchenpapier, Papiertaschentücher und Toilettenpapier sind aus 100% Recyclingpapier, ungebleicht, unbedruckt oder mit mineralölfreien / schadstoffgeprüften Farben zu verwenden.

Für den Einsatz von Ordnern und Trennblätter sind Recyclingprodukte zu verwenden.

### 3.2 Leuchtmittel

Alte Leuchtstoffröhren werden sukzessive gegen LED ausgetauscht. Kaputte Leuchtmittel sind Sondermüll. Daher bauen wir bei Neuinstallationen und Renovierungen z.B. LED-Leuchtmittel ein.



### 3.3 Möbel

Möbel sollten aus natürlichen Rohstoffen oder recycelten Materialien bestehen, auch die Nutzung von schon gebrauchten Möbeln ist eine Möglichkeit. Verzichtet werden sollte auf Möbel aus Tropenholz, stattdessen sollten die Möbel aus heimischen Holzarten aus nachwachsendem Baumbestand gefertigt sein.

Laut Angaben des Branchenverbandes Industrieverband Büro und Arbeitswelt (iba) werden für die Produktzertifizierung folgende Anforderungen an das Material gestellt:

#### ► CO<sub>2</sub>-Ausstoß

Schon bei der Entwicklung von Büromöbeln muss auf die Auswahl möglichst vieler klimaneutraler Materialien geachtet werden.

#### ► Materialeinsatz

Rohstoffe müssen effizient eingesetzt werden. Abfälle sollten auf ein Minimum reduziert und so weit möglich einer weiteren Verwertung zugeführt werden. Es sollen Materialien eingesetzt werden, die recycelbar, biologisch abbaubar oder zumindest wiederverwertbar sind. Nachwachsende Rohstoffe und recycelte Materialien sind zu bevorzugen. Dabei ist der Einfluss der Materialwahl auf die Haltbarkeit der Produkte zu berücksichtigen.

#### ► Materialherkunft

Bei der Materialwahl sind einerseits die Produktionsbedingungen (z. B. Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft) und andererseits die erforderlichen Transportwege zu berücksichtigen.

#### ► Schadstoffe

Für Nutzer und Beschäftigte in der Produktion ist gleichermaßen wichtig, dass die eingesetzten Materialien keine schädlichen Gase oder andere schädliche Stoffe abgeben.

Dieses Prüfmuster wird in der Ökostation zukünftig bei der Anschaffung von Büromöbeln bei der Auswahlentscheidung angewandt.

## 4 Sanitär

Reinigungsmittel & Seife werden mindestens in Bio-Qualität oder mit dem Siegel des Blauen Engels gekauft.

## 5 Sonstige

### 5.1 Lebensmittelversorgung bei Veranstaltungen

Das Thema Klimaschutz ist auch in unserer Ernährung, unter dem Aspekt der CO<sub>2</sub>-Einsparung ein wichtiges Feld. Ernährung hat mit einem Anteil von 16 Prozent an den Treibhausgasemissionen in Deutschland einen wesentlichen Anteil am anthropogen verursachten Klimawandel. Veranstaltungen der Ökostation, welche mit Versorgungsaufgaben einhergehen, unterliegen der wachsenden Verantwortung hinsichtlich eines nachhaltigen Speisenangebots.





Unsere Ernährung hat Folgen – neben der Klimabilanz auch für die Gesundheit: Gemäß den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) sind eine Reduktion der konzentrierten, fettreichen tierischen Produkte wie Fleisch, Wurst, Butter und Sahne und stattdessen ein höherer Anteil an Obst und Gemüse sowohl aus Gesundheits-, als auch aus Klimaschutzgründen empfehlens- und erstrebenswert.

Neben den gesundheitlichen Gründen sprechen auch die Klimafakten eindeutig für eine Reduzierung tierischer Lebensmittel: Laut UNO werden 18 Prozent der Treibhausgasemissionen durch die Tierhaltung verursacht. Die Reduzierung tierischer Lebensmittel trägt zum Klimaschutz bei. Die Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten vermindert den Treibhausgasausstoß, da dadurch der Energieverbrauch bei Anbau, Lagerung und Transport so gering wie möglich gehalten wird. Die klimaschädlichen Emissionen im beheizten Treibhaus beispielsweise liegen etwa fünf bis dreißig Mal höher als im Freiland. Ein höherer Anteil von biologisch erzeugten Lebensmitteln hat - neben der geringeren Pestizid- bzw. Antibiotika- und Hormonbelastung - ebenfalls einen positiven Effekt auf das Klima: So liegen die Emissionen beim Anbau von biologischer Ware zwischen rund sechs Prozent (Milch) und rund 33 Prozent (Tomaten) niedriger als bei konventionell erzeugter Ware. Dies ist überwiegend durch den Verzicht auf künstlichen Stickstoffdünger bedingt, dessen Herstellung sehr energieaufwändig ist und auf den Feldern die Freisetzung des extrem klimaschädlichen Lachgases fördert. (Quelle DIFU „Klimaschutz & Beschaffung“)

Aus diesem Grunde sind bei Veranstaltungen der Ökostation folgende Kriterien zu beachten:

- Entscheidung für regionale, saisonale Produkte,
- Einbeziehung biologischer Lebensmittel,
- des Weiteren ist bei Produkten aus anderen Regionen auf fair gehandelte Produkte zurückzugreifen,
- vegane oder vegetarische Speisen stellen das Hauptangebot dar, da dies von (fast) allen verzehrt werden kann – Fleisch kann als Alternative ins Angebot aufgenommen werden (Tierwohl beachten),
- Vorrang von Glas-Mehrweg-Flaschen (können rund 50-mal wieder befüllt werden), Getränke aus Einweg-PET-Flaschen (mit Pfand) belasten das Klima,
- Der Einsatz von Einweggeschirr ist kritisch zu prüfen,
- kleine Portionsverpackungen sind zu vermeiden,
- der Einkauf ist gut zu planen, damit nicht zu viel Lebensmittel gekauft werden.

## 5.2 Mobilität

Die Ökostation ist aufgrund mangelnden Angebots öffentlicher Verkehrsmittel nur bedingt ohne Fahrzeug zu erreichen. Es gibt bereits Bestrebungen, Mitfahrgelegenheiten zu etablieren, dies soll in Zukunft bestärkt werden und durch verschiedene Kommunikationskanäle laufen.

Mitarbeiter aus der Nähe werden zum Fahrradfahren oder zur Nutzung von ÖPNV motivieren, hierzu prüft die Ökostation die Möglichkeit ihren Angestellten das Jobrad Leasing anzubieten.

<https://www.jobrad.org/>





## Quellenverzeichnis

Umweltbundesamt – UBA – (2023):

### Weiterführende Informationen

[www.klima-sucht-schutz.de](http://www.klima-sucht-schutz.de)

[www.thema-energie.de](http://www.thema-energie.de)

[www.topgeraete.de](http://www.topgeraete.de)

[www.die-stromsparinitiative.de](http://www.die-stromsparinitiative.de)

[www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)

[www.label-online.de](http://www.label-online.de)

<https://electronicswatch.org/de>

<https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/>

Martin Graichen Borna, Oktober 2025

Geschäftsführer

NFG Ökologische Station Borna-Birkenhain e. V.